



universität
wien

DLE Internationale Beziehungen
Universitätsring 1, 1010 Wien
Tel: 01-4277/18206

BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Australien, Perth, University of Western Australia

2. Studienjahr Wintersemester 2016 Sommersemester 20

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 19.7.2016 bis 22.12.2016

3. Studienrichtung(en) Biologische Chemie Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für <u>4</u> Monate	bew. Stipendienbetrag <u>1600</u>	<input type="checkbox"/>
weitere Stipendien <u>/</u>	bew. Reisekostenzuschuss <u>400</u>	<input type="checkbox"/>
Bezugsquelle <u>/</u>	Gesamtsumme Stipendien <u>1600</u>	<input type="checkbox"/>

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat

6. Kosten Unterkunft <u>4926,17</u>	Reisekosten <u>1172,23</u>	<input type="checkbox"/>
Lebenshaltungskosten <u>~2500</u>	Visakosten <u>379,20</u>	<input type="checkbox"/>
Studienkosten <u>~100</u>	Versicherungskosten <u>257,56</u>	<input type="checkbox"/>
(Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)	Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt) <u>~9335,16</u>	<input type="checkbox"/>

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt
Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.
(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Erfahrungsbericht Auslandssemester Australien (Perth)

Studienort:

Besucht wurde die University of Western Australia in Perth, welche laut dem „QS World University Rankings“ einen Platz unter den Top 100 der weltweiten Universitäten einnimmt. Die Universität selbst ist etwa 10 Minuten (per Bus) vom Stadtzentrum entfernt und demzufolge sehr gut zu erreichen.

Unterkunft:

Da sich die Studentenheime in unmittelbarer Nähe zur Universität befanden, wurde ein Einzelzimmer im „St. Thomas More College“ gemietet, was sich im Nachhinein als sehr gute Entscheidung herausstellte. Die Gründe dafür sind folgende:

- der Zusammenhalt: Im Vergleich zu z.B. Wiener Studentenheimen wird hier die „Community“ großgeschrieben. Das ganze College fühlte sich wie eine riesige Familie an und ich hätte mir niemals vorstellen können, dass man solche starken Freundschaften bzw. „familiären Beziehungen“ zu Personen innerhalb eines Studentenheims aufbauen könnte.
- die Aktivitäten: angefangen beim gemeinsamen Mittags- und Abendessen, veranstalteten Schulbälle, „Schnitzeljagden“ und sportlichen Wettbewerben, gemeinsamem Feiern, Lachen und weiteren Aktivitäten, war alles dabei, was das Studentenherz begehrt.
- die Nähe zur Universität: man musste nur eine (!) Straße überqueren, um auf dem Campusgelände zu sein (Fußweg etwa fünf Minuten).
- die gekochten Mahlzeiten: was gibt es besseres, als nach einem anstrengenden Tag auf der Bibliothek oder im Labor ein fertig gekochtes Menü serviert zu bekommen? Das Essen war zudem (meistens) qualitativ sehr hochwertig.

Nichtsdestotrotz sollte jedoch der hohe Preis für Miete (+ 14 Mahlzeiten pro Woche) erwähnt werden, welcher sich auf über 4900 € belief. Die benachbarten Studentenheime verlangen jedoch ähnlich hohe Mieten bzw. sind zum Teil noch teurer.

Belegte Studienfächer:

Aufgrund meines Masterstudiums Biologische Chemie wurden nur Fächer im Bereich der chemischen Analytik, Genetik und Biochemie belegt. Die genauen Fächercodes sind BIOC3003 (Omics – Global Approaches to Cell Function), BIOC3005 (Cellular Biochemistry), SCIE4002 (Bioinformatics und Data Analysis for Genomics) und GENE2230 (Molecular Genetics I). Besonders empfehlen kann ich BIOC3003 und BIOC3005, welche neben sehr guten Vortragenden, interessanten Themengebieten und spannenden Referaten auch fordernde Labortage beinhalten, welche über das ganze Semester andauern. Zusätzlich kann auch SCIE4002 bedenkenlos empfohlen werden, da man eine Einführung in das Arbeiten mit riesigen Gensequenzen erhält, mit der UNIX-Shell arbeitet und erste Versuche mit R und Python macht. GENE2230 beinhaltet zwar generell interessanten Theoriestoff, ich wurde jedoch nicht richtig mit der Lehr- und Prüfungsmethode „warm“.

Unterschiede der Lernmethoden zur Universität Wien:

Lehrveranstaltungen an der Universität können generell strikt in Vorlesungen, Seminare oder Übungen (Laborpraktika) eingeteilt werden, demzufolge kann man häufig aus einem sehr großen Repertoire von Veranstaltungen auswählen. In Australien belegt man pro Semester zur Erreichung des Solls jedoch „nur“ vier Module pro Semester. Jeder Kurs vereint zudem Vorlesung, Seminar (Referate) und Praxisteil (Labor) in Einem, demzufolge fallen sie sehr viel umfangreicher aus.

Alltag abseits der Universität:

Abseits der Universität bieten sich zahllose Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung: das universitätseigene Fitnessstudio etwa beinhaltet ein extrem umfangreiches Maschinen- und Geräteangebot, welche durch kostenfreie Fitnesskurse (Kampfsport, Fitness, Spinningkurse, ...) vervollständigt wird. Die direkte Nähe zum „Swan River“ lädt zum Kajakfahren ein. Das Meer (Gebiet

Cottlesloe) ist über eine 20-minütige Busfahrt zu erreichen. Die Stadt selbst bietet zahllose Cafes, Restaurants und Vergnügungs- bzw. Freizeitmöglichkeiten. Der „Kingspark“ war vom Studentenheim aus in einer Minute zu erreichen und erfüllt alle Bedürfnisse des Ausdauersportlers und bietet neben botanischen Gärten auch einen wundervollen Blick über die Skyline von Perth.

Tipps für zukünftige Auslandsstudierende:

- „Sparfüchse“ sollten ein Auslandssemester in einer australischen Stadt vermeiden, da quasi „alles“ sehr viel teurer als in Österreich ist.
- Ich empfehle den Aufenthalt in einem Studentenheim, da es einfach „unkomplizierter“ ist, man sich die Wohnungssuche erspart, man direkt in das Collegeleben integriert wird und so extrem leicht neue Leute kennenlernt und man in direkter Nähe zur Universität ist.

Fazit:

Insgesamt war die Entscheidung für ein Auslandssemester in Australien wohl eine der besten Entscheidungen, die ich in meinem Leben getroffen habe. Neben unvergesslichen Erfahrungen und neu gemachten Freundschaften wird sich der Aufenthalt natürlich auch positiv auf meinen zukünftigen Werdegang auswirken und mir vielleicht den ein oder anderen Vorteil bei zukünftigen Bewerbungen bringen. Zusätzlich konnte ich meine Englischkenntnisse maßgeblich erweitern, meine Fertigkeiten in Bezug auf unterschiedliche Labortechniken verbessern und mein Wissen im Bereich der Analytik, Genetik und Biochemie stark ausbauen. Dies wird mir auch besonders während meiner Masterarbeit zu Gute kommen.